



Grippeimpfung für Kinder

Kinder mit chronischen Erkrankungen haben ein höheres Risiko, an einer echten Virusgrippe (Influenza) schwer zu erkranken. Daher empfiehlt die Ständige Impfkommission (STIKO) diesen Kindern jedes Jahr im Herbst eine Impfung gegen Grippe.

Erreger und Ansteckung

Grippeviren kommen weltweit vor und verursachen regelmäßig Grippewellen in den Wintermonaten. Es gibt verschiedene Typen und Varianten, die sich zudem ständig verändern.

Die Grippe verbreitet sich wie eine Erkältung vor allem über Tröpfcheninfektion, wenn Erkrankte husten oder niesen. Aber auch über Hände und Oberflächen können die Viren übertragen werden. Bereits einen Tag vor Krankheitsbeginn bis etwa eine Woche nach Auftreten der ersten Krankheitszeichen können Infizierte die Grippeviren weiterverbreiten. Menschen mit geschwächtem Immunsystem können die Erreger auch länger ausscheiden.



Krankheitszeichen

Ein bis zwei Tage nach Ansteckung mit dem Grippevirus zeigen sich erste Krankheitszeichen. Typisch für eine Grippe ist ein plötzlicher Krankheitsbeginn mit meist hohem Fieber, Muskel- und Kopfschmerzen. Häufig folgt darauf ein trockener Husten. Meist klingen die Beschwerden nach fünf bis sieben Tagen ab.

Gesunde Kinder und jüngere Erwachsene erkranken in der Regel weniger schwer an der echten Virusgrippe. Im Gegensatz dazu haben Kinder mit chronischen Erkrankungen jedoch ein erhöhtes Risiko für schwerwiegende Krankheitsverläufe. Eine Grippeerkrankung kann hier schwere Komplikationen – wie beispielsweise eine Lungenentzündung – nach sich ziehen. Mitunter kann sie sogar tödlich verlaufen.

Empfehlung der STIKO

Die STIKO empfiehlt die Grippeimpfung daher allen Kindern, die bei einer Grippeerkrankung ein erhöhtes Risiko für Komplikationen haben. Dazu gehören Kinder mit bestimmten Vorerkrankungen, wie zum Beispiel:

- ▶ chronische Krankheiten der Atmungsorgane (inklusive Asthma, Mukoviszidose und andere)
- ▶ chronische Herz-, Leber- und Nierenerkrankungen
- ▶ Stoffwechselkrankheiten, z. B. Diabetes mellitus
- ▶ Kinder mit angeborener oder erworbener Immunschwäche oder unter immunsuppressiver Behandlung, z.B. bei HIV, Tumoren, Immundefekten
- ▶ Kinder, die mit chronisch kranken oder immunsupprimierten Kindern oder Erwachsenen in einem Haushalt leben und diese daher anstecken könnten.

Als Risikopersonen gelten hierbei unter anderem Kinder und Erwachsene mit Grunderkrankungen, bei denen es Hinweise gibt, dass die Grippeimpfung deutlich schlechter wirkt (beispielsweise bei dialysepflichtiger Nierenerkrankung oder angeborener bzw. erworbener Schwäche des Immunsystems).





Verschiedene Impfstoffe

Für die Impfung gegen Grippe stehen verschiedene Impfstoffe zur Verfügung. Sie schützen vor drei oder vier verschiedenen Virusvarianten. Seit 2018 empfiehlt die Ständige Impfkommision (STIKO) die Nutzung eines quadrivalenten Impfstoffs, der gegen vier verschiedene Virusvarianten schützt.

**WICHTIG ZU
WISSEN**

Totimpfstoffe

Für **Kinder ab sechs Monaten** stehen inaktivier- te Impfstoffe (**Totimpfstoffe**) zur Verfügung, die gespritzt werden. Dabei erhalten **Säuglinge und Kleinkinder im Alter von 6 bis <36 Monate** in der Regel die halbe Erwachsenen- dosis des Impfstoffes.

Kinder bis 9 Jahre, die zuvor noch nie gegen Grippe geimpft wurden, erhalten in der Regel bei der Verwendung dieses Impfstoffs zwei Impfungen im Abstand von vier Wochen (maßgeblich sind die Angaben in der Fachinfor- mation des jeweiligen Impfstoffes!).

Lebendimpfstoff

Für **Kinder von zwei bis einschließlich 17 Jahre** kann al- ternativ ein sogenannter **Lebendimpfstoff** genutzt wer- den, der als Nasenspray verabreicht wird. Dieser sollte bevorzugt bei Störungen der Blutgerinnung oder bei Angst vor Spritzen gegeben werden. Er darf jedoch nicht bei Im- munschwäche und schwerem Asthma eingesetzt werden.

Wirksamkeit

Da sich Grippeviren ständig verändern, wird der Impfstoff jedes Jahr nach Empfehlung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) an die voraussichtlich auftretenden Virusvarianten angepasst. Dennoch ist es möglich, dass die in der folgenden Saison hauptsächlich auftretenden Grippeviren nicht gut mit den im Impfstoff enthaltenden Virusstämmen übereinstimmen.

Zusätzlich hängt die Wirksamkeit der Impfung von der geimpf- ten Person ab: Bei gesunden Kindern und Jugendlichen sind bis zu drei von vier Geimpften sicher geschützt. Sehr junge Kinder zeigen – genau wie ältere Menschen – eine eingeschränkte Antwort des Immunsystems auf die Grippeimpfung. Dies gilt ebenfalls für Personen mit geschwächtem Immunsystem. Bei den Kindern, die trotz Impfung an einer Grippe erkranken, verläuft die Grippe milder und mit weniger Komplikationen als bei Ungeimpften.

Sicherheit

Grippeimpfstoffe sind in der Regel gut verträglich. Als vor- übergehende Impfreaktion können Schmerzen, Rötungen oder Schwellungen an der Einstichstelle auftreten. Beim Lebendimpfstoff kann es zu einer verstopften oder laufenden

Nase kommen. Bei beiden Impfstofftypen können für meist ein bis zwei Tage erkältungsähnliche Beschwerden auftreten – also beispielsweise Fieber oder Kopf- und Gliederschmerzen.

Wie kann ich mein Kind sonst vor Grippe schützen?

Ist Ihr Kind durch eine Grunderkrankung besonders gefährdet, schwer an Grippe zu erkranken, wird auch den Angehörigen eine Impfung gegen Grippe empfohlen. Dies gilt auch, wenn das Kind selbst geimpft ist, da die Impfung möglicherweise nur eingeschränkt wirksam ist.

Gegen die Verbreitung der Grippeviren (sowie weiterer Krank- heitserreger) hilft außerdem gutes Hygieneverhalten, wie beispielsweise regelmäßiges Händewaschen oder richti- ges Husten und Niesen, am besten in ein Einwegtaschen- tuch - oder wenn nicht vorhanden in die Armbeuge. Wei- tere Informationen hierzu erhalten Sie bei der BZgA unter:

<https://www.infektionsschutz.de/hygienetipps/>

REGELMÄSSIG

HÄNDE

WASCHEN



- ▶ wenn Sie nach Hause kommen
- ▶ vor und während der Zubereitung von Speisen
- ▶ vor den Mahlzeiten
- ▶ nach dem Besuch der Toilette
- ▶ nach dem Naseputzen, Husten oder Niesen
- ▶ vor und nach dem Kontakt mit Erkrankten
- ▶ nach dem Kontakt mit Tieren

Weitere Informationen:

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA):

- ▶ www.impfen-info.de/grippe
- ▶ <https://www.infektionsschutz.de/erregersteckbriefe/grippe-influenza>

Robert Koch-Institut (RKI):

- ▶ www.rki.de/influenza

Paul-Ehrlich-Institut (PEI):

- ▶ www.pei.de/influenza-impfstoffe

Dieses Merkblatt steht auch unter dem folgenden Link zum Download zur Verfügung:

<https://www.impfen-info.de/impfempfehlungen/fuer-kinder-0-12-jahre/>

